

Leader-Regionalverein Hochsauerland gegründet

Heinrich Nolte: "Wir müssen jetzt ganz schnell erste Projekte angehen"

 Brilon, 04.03.2008, Sonja FUNKE



Bigge/Medebach. (sf) Jetzt warten 1,6 Mio. Euro Fördermittel darauf, in Brilon, Hallenberg, Marsberg, Medebach, Olsberg und Winterberg abgerufen zu werden: Der „Regionalverein LEADER - Region Hochsauerland“ ist gegründet. Vorsitzender ist ein erfahrener „Leader“ (also Projektsteuerer): Medebachs Bürgermeister Heinrich Nolte.



Alle Bürgermeister des Altkreises an einem Tisch: Gründung des Regionalvereins "Leader-Region Hochsauerland" in der Schützenhalle Bigge. Foto: Sonja Funke

Sein Stellvertreter ist nicht minder kompetent: Hallenbergs Bürgermeister Michael Kronauge. Gemeinsam hatten beide Städte am Leader-Plus-Programm teilgenommen, das 2006 auslief. Einige der geförderten Projekte werden in diesem Jahr noch ihren Abschluss finden. Dazu gehört zum Beispiel die groß angelegte Beschilderung von Wanderwegen in Medebach.

Erste Leader-Erfahrungen wird der Dritte im Boot mit seinen Kollegen sammeln: Elmar Reuter, Bürgermeister von Olsberg, ist 2. Stellvertreter des 1. Vorsitzenden. Sitz des Vereins ist in Medebach. In den geschäftsführenden Vorstand wurden für zwei Jahre zudem Michael Beckmann (Stadtmarketing und Tourist-Info Winterberg, Schriftführer) Rüdiger Strenger (Brilon Wirtschaft und Tourismus, Kassenwart), und Reinhold Huxoll (Bauamt Marsberg, stv. Bürgermeister, Pressesprecher) gewählt. Diese Vertreter aus allen sechs Altkreis-Städten werden künftig die laufenden Geschäfte des Vereins führen. Alle wurden einstimmig gewählt.

Die Satzung steht, der Verein ist gegründet, der Vorstand kann loslegen.



Heinrich Nolte, Vorsitzender des Regionalvereins "Leader-Region Hochsauerland". Foto: Sonja Funke

Wichtig sei nun, betonte der 1. Vorsitzende Heinrich Nolte, dass die Lokalen Arbeitsgruppen schnell handelten und Projekte vorantrieben. 12 Mitglieder aus diesen Arbeitsgruppen gehören neben den Geschäftsführern zum erweiterten Vorstand - ebenso wie sechs Ratsmitglieder (aus jeder Kommune eins). Dieses Gremium firmiert unter dem Namen Lokale Aktionsgruppe (LAG). Es erhält Infos aus den Arbeitsgruppen und entscheidet dann, welche Projekte beantragt werden und schickt sie auf den Weg. Besonderes Augenmerk legten die Mitglieder am Montagabend darauf, bei den Wahlen zur LAG auch Vertreter aller gesellschaftlich relevanten Gruppen zu finden: „Wir wollen die Region handlungs- und arbeitsfähig machen“, betonte Versammlungsleiter Elmar Reuter gleich zu Beginn.

Heinrich Nolte wurde nach seiner Wahl konkreter: „Wir müssen jetzt ganz schnell erste Projekte angehen, damit uns nicht gegen Jahresende eine Mittelaberkennung droht.“ 2008 werde ein hartes Jahr.